

K Ö P P E

CONTEMPORARY



SUSANNE RING

KC



SUSANNE RING











SUSANNE RING

In Susanne Rings Umgang mit dem Werkstoff Ton spielt das Experimentelle eine erhebliche Rolle. Der komplexe Herstellungsprozess ihrer Figurationen – von der Idee über die Gestaltung bis zum Brennprozess sowie der Inszenierung im Präsentationsraum – lässt auch Raum für das Spielerische. Oft sind Susanne Rings Kreationen mit Accessoires, etwa Stühlen, Schränken, Tischen oder Podesten kombiniert. So entstehen oft ganze Szenarien. Darüber hinaus kommt auch Holz, Porzellan, Stein oder Glas zur Anwendung.

Aus ihrer Ambivalenz von Imagination und freier Schöpfung sowie ihren Bezügen zur Ethnologie und Kulturgeschichte gewinnen Susanne Rings Kreationen ihre Faszination. Der Bezug zu archaischen oder völkerkundlichen Artefakten, wie den afrikanischen oder ozeanischen Kultmasken und Fetischen, liegt auf der Hand. Doch die Quellen der Künstlerin sind vielgestaltiger, ihre Themen weitgefasst. Faktoren, die bei der Umsetzung einer Idee von Bedeutung sind, können ebenso mit Märchen und Mythen wie auch mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Themen zusammenhängen.

In der medialen Rezeption sind Susanne Rings Objekte oft als „fremd und rätselhaft“ beschrieben worden. Doch unverkennbar ist, dass ihre Schöpfungen den Dialog zum Gegenüber suchen. „Besonders durch das Frontale haftet den Figuren etwas Unmittelbares an – so als hätten sie etwas mitzuteilen, ihre eigene Geschichte vielleicht“, schrieb die Kunsthistorikerin Jacqueline Maltzahn-Reding.

Überhaupt: dem Eindruck, in vielen Kreationen der Künstlerin sei Zeit eingeschrieben, wird sich der Betrachter ihrer Arbeiten kaum erwehren können. Rings Skulpturen sind essenziell aufgeladen. Sie wirken fragil und fragend, so als hätten sie das mit Leid, Gewalt und Tod verbundene Sein vielfach erlitten.

Dem Betrachter vermitteln sie ein Selbstbild. Sie lassen sich als Stellvertreterfiguren ausmachen, die uns selbst und das Rätsel unseres Daseins spiegeln. Und oft tut sich der Eindruck auf, als wollten uns diese zeitlosen Kreaturen einen Einblick vermitteln in die tiefsten Schichten der menschlichen Seele und unseres Daseins.

André Lindhorst, 2021

VITA

- 1966 Geboren in Mainz
- 1989 Studium an der Hochschule der Künste (heute UdK), Berlin bei Prof. Dieter Appelt, Prof. Christiane Möbus
- 1996 Abschluss mit dem Titel Meisterschülerin der HdK.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2020 WUT, Circus Eins, Putbus
Melting Pot 3, Künstlerhaus Lydda, Bielefeld
- 2019 KIND, Schoeler, Berlin
MASKE, Schoeler, Berlin
Zuhause, Bramscher Bahnhof, Bramsche
Zuhause/at home/Thuis op het, MIKC, Kunststation in Delden, Holland
- 2018 PANIK RAUM, Kunst auf der Ziegelhütte, Darmstädter Sezession, Darmstadt
IMPORT | EXPORT, Axel Obiger zu Besuch bei Die Produzenten, Dresden
Flux4Art, b-05 Museum Montabaur, Landeskunstschau Rheinland-Pfalz
co/lab III, Torrance Art Museum, Los Angeles, USA
- 2017 Winter Exhibition, Fontana Gallery, Amsterdam
Objectif Terre, 19e Biennale Internationale de Céramique de Châteauroux, Châteauroux Métropole, France
- 2016 Maske, Zagreus Projekt, Berlin
Art the Hague, Fontana Gallery, Amsterdam
YIA, Young international Artfair, Paris, Fontana Gallery, Amsterdam

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2020 „Sack voll Knochen“, Kunstverein Paderborn
„Mein Hund bellt Farben“, Toolbox Berlin, Kabinett
„Freaks and Strangers“, Fontana Gallery, Amsterdam
- 2018 „Superkind“, Galerie Idelmann, Gelsenkirchen
- 2017 „Heimatbesuch“, Museum Kahnweilerhaus, Rockenhausen
„Out of the heat“, Köppe Contemporary, Berlin
- 2016 „Container Love“, Fontana Gallery, Amsterdam

Lehre

- 2018 Professur für Kunst und Ästhetik in sozialen und pädagogischen Handlungsfeldern, Schwerpunkt: Bildende Kunst, Fachhochschule Bielefeld
- 2017-18 Akad. Mitarbeiterin Bereich Lehramt Primarstufe/Kunst, Universität Potsdam
- 2009-15 Lehraufträge: Universität der Künste Berlin, Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle, Kunstuniversität Linz, Universität Potsdam
- 2009-11 Vertretungsprofessur für Keramik, Hochschule für Bildende Künste Dresden
- 2003-09 Bauhaus-Universität Weimar, Künstlerische Mitarbeiterin der Fakultät Gestaltung, künstlerische Leitung im Studiengang Kunst Lehramt



KC

KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grünwald · +49 (0)176 23 37 92 78 · galerie@villa-koepppe.de